

PH Zug

Verhaltenskodex für Studierende der PH Zug in der Berufspraxis

Erarbeitet 2009 von Eva Maria Waibel, Carl Bossard, Lukas Burri und Annick Dardel
Anpassungen von René Hartmann und Clemens Diesbergen am 29.3.2017

© PH Zug 2017

Inhalt

1	Präambel	3
2	Professionelles Verhalten	3
2.1	Persönliche Haltung	3
2.2	Verantwortungsbewusstes Arbeiten.....	3
2.3	Kompetentes Auftreten	4
3	Beispiele für professionelles Verhalten	5

1 Präambel

Dieses Grundlagenpapier deklariert die Erwartungen der Pädagogischen Hochschule Zug (PH Zug) an die Studierenden und ihr professionelles Verhalten in der Berufspraxis. Es ergänzt die auch für die Studierenden geltenden Standesregeln sowie das Berufsleitbild des LCH¹.

2 Professionelles Verhalten

Professionelles Verhalten beinhaltet:

- persönliche Haltung,
- verantwortungsbewusstes Arbeiten und
- kompetentes Auftreten in Verhalten, Sprache und äusserer Erscheinung.

2.1 Persönliche Haltung

Die Schule ist ein öffentlicher Ort, ihr Auftrag ist demokratisch legitimiert. An den Schulen erfüllen Lehrpersonen und Schulleitung den Bildungsauftrag des Staates.

- Die Studierenden wissen, dass ihr Verhalten und ihre Aussagen am öffentlichen Auftrag gemessen werden. Für ihr Handeln sind sie (eigen-)verantwortlich.
- Ihnen ist bewusst, dass sie gegenüber den ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schülern, gegenüber der Schule sowie der Öffentlichkeit, gegenüber den Kolleginnen und Kollegen, dem Berufsstand und auch gegenüber sich selbst eine Verantwortung haben. Sie sind immer auch Vorbild.
- Sie pflegen einen wertschätzenden, wohlwollenden Umgang mit allen Personen, die am Schulleben einer Praxisschule beteiligt sind.
- Persönliche, religiöse, politische und weltanschauliche Überzeugungen bleiben im Hintergrund.

2.2 Verantwortungsbewusstes Arbeiten

- In der Schulpraxis treten Studierende nicht als Studentinnen und Studenten auf, sondern als angehende Lehrpersonen. Sie verhalten sich darum jederzeit professionell. Ihr Verhalten und ihr Auftreten wirken auf die Schülerinnen und Schüler, werden indirekt von deren Familien wahrgenommen, wirken auch auf die Kolleginnen und Kollegen. Sie beeinflussen das Bild der Öffentlichkeit der Praxisschulen und auch der PH Zug.
- Die Studierenden arbeiten gewissenhaft und engagiert. Der schulische Auftrag und der Unterrichtsalltag bestimmen ihre Prioritäten.
- Professionelle Arbeit beinhaltet umfassendes Vorbereiten, guten Unterricht und zielgerichtetes Nachbereiten.

¹ LCH-Berufsleitbild und LCH-Standesregeln des Dachverbands Schweizer Lehrerinnen und Lehrer, verabschiedet am 7. Juni 2008; in: www.lch.ch / LCH-Berufsleitbild.

2.3 Kompetentes Auftreten

Ein kompetentes Auftreten umfasst:

- das korrekte Verhalten gegenüber allen am Schulalltag beteiligten Personen,
- einen sorgfältigen Umgang mit der mündlichen und schriftlichen Sprache sowie
- ein gepflegtes und der Rolle angemessenes Erscheinungsbild.

Im nachfolgenden Kapitel 3 werden zu den drei Bereichen «Persönliche Haltung», «Verantwortungsbewusstes Arbeiten» und «Kompetentes Auftreten» relevante Beispiele aufgeführt.

3 Beispiele für professionelles Verhalten

Professionelles Verhalten	Teilbereiche	Beispiele
Persönliche Haltung	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Eigeninitiative arbeiten; Abmachungen mit Praxislehrpersonen einhalten.
	<ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzender Umgang 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich in die Kinder einfühlen und auf die Person des Kindes eingehen, Empathie für die Schulhausgemeinschaft entwickeln, freundlichen und offenen Umgang mit den beteiligten Personen und konstruktiven Umgang mit Feedback pflegen. • Achtsamkeit für das Pädagogische zeigen.
	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche, religiöse und weltanschauliche Überzeugungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine dogmatische politische und religiöse Botschaften äussern, keine menschenrechtsverletzenden Aussagen machen.
Verantwortungsbewusstes Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Rolle als Lehrperson 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Bewusstsein pflegen, dass auch Studierende den Berufsstand vertreten, sich gemäss LCH-Standesregeln verhalten, absolute Diskretion wahren (keine Informationen weitergeben / Datenschutzrichtlinien einhalten / vgl. StGB Art. 321); verantwortungsbewusster Umgang mit Einträgen in öffentlichen digitalen Räumen bzw. sozialen Plattformen im Internet (Facebook, Twitter usw.), für Schutz und Sicherheit bei Schülerinnen und Schülern sorgen. • Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Pflichtbewusstsein an den Tag legen.
	<ul style="list-style-type: none"> • Professioneller Unterricht 	<ul style="list-style-type: none"> • Professioneller Unterricht braucht Zeit und basiert auf fundiertem Fachwissen. Die Vorbereitung umfasst daher nicht nur ein engagiertes Studium, um sich Grundlagenwissen zu erarbeiten, sondern fallweise auch den selbstständigen Wissenserwerb zu einem (neuen) Unterrichtsthema. Zeitreserven für die Nachbereitung einplanen, auch für Reflexion, Zielsetzung, Dokumentation etc.

Professionelles Verhalten	Teilbereiche	Beispiele
Kompetentes Auftreten	<ul style="list-style-type: none"> • Verhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich im Schulhaus vorstellen (als Person und in der Funktion), keine Suchtmittel (Alkohol, Nikotin, weiche oder harte Drogen) vor den Schülerinnen und Schülern konsumieren, keine Suchtmittel einnehmen, welche die Leistung beeinflussen, (elektronische) Medien oder Handy während des Unterrichts keinesfalls privat gebrauchen.
	<ul style="list-style-type: none"> • Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine klare, verständliche und korrekte Sprache im Unterricht pflegen. Nicht angebracht sind bspw. Fluchworte, eine verletzende Sprache, Sarkasmus oder Zynismus, Verwendung von Slang, übertriebene Verwendung von sprachlichen Modebegriffen, übertriebene wissenschaftliche Fachtermini etc.
	<ul style="list-style-type: none"> • Gepflegtes Erscheinungsbild 	<ul style="list-style-type: none"> • Sauberkeit: Kein Mund-, Körper- und Kleidergeruch (Nikotin), dezenter Umgang mit Parfum, gepflegtes Haar und gepflegte Frisur, die Augen sollen sichtbar sein.
	<ul style="list-style-type: none"> • Der Rolle angemessenes Erscheinungsbild 	<ul style="list-style-type: none"> • Verzicht auf auffällige religiöse und weltanschauliche Symbole wie christliches Kruzifix, muslimisches Kopftuch, jüdische Kippa etc. • Nicht angebracht sind zudem: saloppe Freizeitkleidung, tiefes Dekolleté, freier Rücken, freier Bauch, sichtbare Unterwäsche, Minirock, unangepasste Kleidung im Sportunterricht, störender Schmuck, auffällige Piercings, dominante Tätowierungen, Kaugummis kauen etc.

Dieser Raster kann als Grundlage für das Contracting zwischen Praxislehrpersonen und Studierenden dienen.